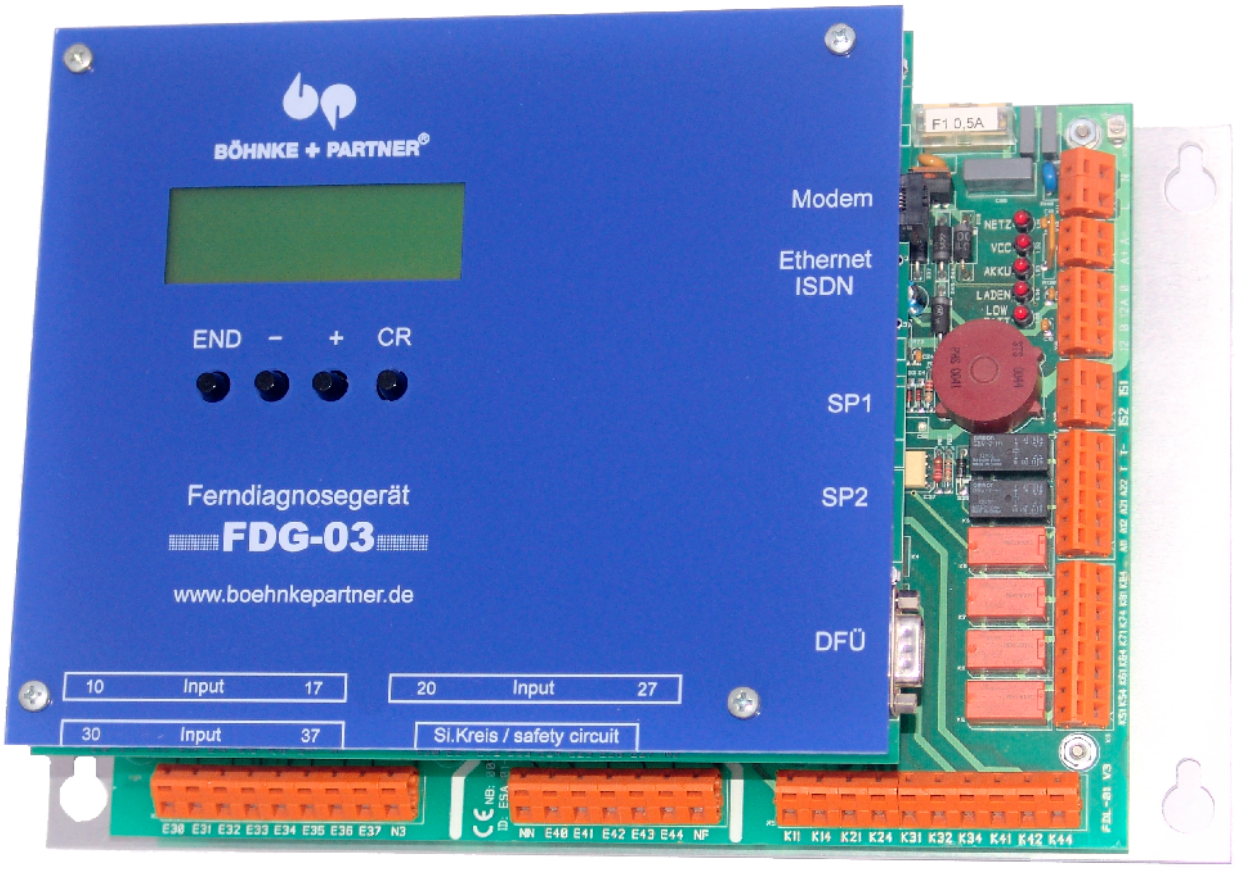
BÖHNKE + PARTNER®
GMBH STEUERUNGSSYSTEME



Ferndiagnosegerät FDG-03

Benutzerhandbuch

BÖHNKE + PARTNER®
GMBH STEUERUNGSSYSTEME

GERMANY

BÖHNKE + PARTNER
GMBH STEUERUNGSSYSTEME
Industrieweg 13
51429 Bergisch Gladbach
PHONE + 49 - 2204 - 9553 - 0
FAX + 49 - 2204 - 9553 - 555
info@boehnkepartner.de
www.boehnkepartner.de
www.WinMOS.de
www.CANwizard.de

WORLDWIDE

GREAT BRITAIN

GME Controls Ltd.
Hailsham / GREAT BRITAIN
info@gmecontrols.co.uk
www.gmecontrols.co.uk

NETHERLANDS

WITTUR BV
Almere / NETHERLANDS
info@wittur.nl
www.wittur.nl

NORWAY

HAANES IMPORT AS
Oslo / NORGE
himport@online.no

P. R. CHINA

Hangzhou Tongda Control System Ltd.
Hangzhou / P. R. China
tdxuli@163.com

© BÖHNKE + PARTNER
GMBH STEUERUNGSSYSTEME

Bergisch Gladbach 2006

1. Auflage 2006

Benutzerhandbuch FDG-03

Januar 2006

Autoren Hendrik Bär, Jörg Hellmich

Korrektorat

Satz Jörg Hellmich

Gesetzt mit OpenOffice 2.0

Druck und Bindung BÖHNKE + PARTNER

Das vorliegende Benutzerhandbuch ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien.

Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Text, Abbildungen und Programmen verwendet wurde, können wir weder für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Haftung übernehmen.

Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

® Microsoft, Windows 2000, Windows XP, Access, Borland, dBase, CANwizard, WinMOS und BÖHNKE + PARTNER sind eingetragene Warenzeichen.

1 Bedienung 5

1.1 Das Bedien- und Anzeigefeld 5
1.2 Die Menüführungssymbole 5

2 Das Statusbild 7

2.1 Angezeigte Zustände im Statusbild 7
2.2 Angezeigte Störungen im Statusbild 8
2.3 Fahrtenzähler und Betriebsstundenzähler im Statusbild 8

3 Menü Diagnose 9

3.1 Störungen 9
3.2 Meldungen 9
3.3 Stapelspeicher 9
3.4 Störungsliste 10
3.5 E/A-Signale 10
3.6 Aufzugwärter Status 10
3.7 Anruferliste 12
3.8 Zustände 12

4 Menü Wartung 13

4.1 Einstellen 13
4.2 Wartungsstapel 13
4.3 Fahrtenzähler 14
4.4 Betriebsstunderzähler 14
4.5 Wartungstermin 15

5 Menü Kommandos 17

5.1 Testrückruf 17
5.2 Testnotruf 17
5.3 Fern-Aus 18
5.4 Ruf oben 18
5.5 Ruf unten 18
5.6 FDG ausschalten 18

6 Menü Parameter 19

6.1 Aufzugsdaten 19
6.2 Eingangsklemmen 20
6.2.1 Frei programmierbare Eingänge E10 bis E37 20
6.2.2 Sicherheitskreisabfrage E40 bis E44 20
6.2.3 Interne Klemmen E45 bis E47 20

6.2.4 Mögliche Funktionen der Eingänge ... 21
6.3 Ausgangsklemmen ... 21
6.4 Funktionen ... 22
6.4.1 Ausgangsfunktionen ... 22
6.5 Aufzugwärter ... 23
6.6 Stromsensor ... 25
6.6.1 Einstellen ... 25
6.6.2 Diagnose ... 26
6.7 DFÜ300 ... 26
6.8 Modem ... 28
6.9 Serielle Ports ... 29
6.10 Terminal ... 29
6.11 Modem Thru ... 30
6.12 Debug ... 30

7 Menü System ... 31

7.1 Einstellen ... 31
7.1.1 Servicepasswort ... 31
7.1.2 Basispasswort ... 31
7.1.3 Datum ... 31
7.1.4 Uhrzeit ... 31
7.1.5 Automatische Umstellung Sommer-/ Winterzeit ... 32
7.1.6 Sprache ... 32
7.2 Info ... 32
7.3 Abmelden ... 32
7.4 Parameter drucken ... 32
7.5 Parameter backup ... 32
7.6 Parameter restore ... 33
7.7 Werksparameter laden ... 33
7.8 RAM löschen ... 33

8 Meldungen ... 35

9 Störungen ... 37

9.1 Störungen ohne Sperre (der Aufzug wird nicht ausgeschaltet) ... 37
9.2 Störungen mit Sperre (der Aufzug wird ausgeschaltet) ... 38

1 Bedienung

1.1 Das Bedien- und Anzeigefeld

Als Anzeigemedium steht ein 4zeiliges LC-Display mit Hintergrundbeleuchtung zur Verfügung. Bedient wird das FDG mittels vier Tasten, die horizontal unterhalb des LC-Displays angeordnet sind.

Bezeichnung	Funktion
END-Taste	Abbrechen von Einstellungen; Verlassen von Menüs
MINUS-Taste	Einstellen von Parametern; Erniedrigen von Werten; Auswählen von Menüpunkten
PLUS-Taste	Einstellen von Parametern; Erhöhen von Werten; Auswählen von Menüpunkten
CR-Taste	Bestätigen von Einstellungen; Anwählen von Menüpunkten

1.2 Die Menüführungssymbole

In jedem Menüfenster werden in der ersten Zeile am rechten Rand Symbole zur Menüführung angezeigt. Diese sollen dem Benutzer zur Orientierung innerhalb der Menüstruktur dienen.
Sie repräsentieren in ihrer Reihenfolge von links nach rechts die vier Tasten des Bedienfeldes. Das erste Symbol zeigt z. B. an, welche Aktion durch das Betätigen der END-Taste ausgelöst wird.

Abbildung 1
Das Hauptmenü des FDGs.

Menüführungssymbole	
Kein Symbol	- Es wird bei Betätigung der entsprechenden Taste keine Aktion ausgelöst
Für die END-Taste	
←	- Angewählten Menüpunkt verlassen - Parametereingabe abbrechen
Für die MINUS-Taste	
↑	- Vorherigen Menüpunkt anwählen
–	- Angewählten Parameter verkleinern - Angewählte Funktion ändern - Bei Passwort-Eingabe Cursor nach links verschieben
Für die PLUS-Taste	
↓	- Nächsten Menüpunkt anwählen
+	- Angewählten Parameter vergrößern - Angewählte Funktion ändern - Bei Passwort-Eingabe Cursor nach rechts verschieben
Für die CR-Taste	
→	- Nächsten Untermenüpunkt anwählen
↵	- Eingabe bestätigen und abspeichern

Menüführungssymbole	
C	- Nächsten Untermenüpunkt ist durch ein Passwort geschützt
i	- Angezeigter Wert dient nur zur Information, er kann nicht editiert werden

2 Das Statusbild

Nach dem Einschalten des FDGs wird das Statusbild angezeigt. Hier werden gleichzeitig verschiedene Informationen über das System ausgegeben. Dieses Bild dient der schnellen Diagnose.
In der ersten Zeile werden diverse Zustände ausgegeben. In der zweiten und dritten Zeile werden im Fehlerfall Störungen angezeigt. In der vierten Zeile ist der aktuelle Fahrtenzähler und der aktuelle Betriebsstundenzähler zu sehen.

Abbildung 2
Das Statusbild nach dem Einschalten.

2.1 Angezeigte Zustände im Statusbild

In der ersten Zeile des Statusbilds werden verschiedene Zustände angezeigt:

Position:

```
 1      2       3 4 5 6
●●--- 14:50    # = ↑ 1
```

Position 1: Sicherheitskreis	
●	Signal vorhanden
-	Signal nicht vorhanden
1. Eintrag	Passiver Sicherheitskreis
2. Eintrag	Notaus
3. Eintrag	Außentürkontakt
4. Eintrag	Kabinentürkontakt
5. Eintrag	Riegelkontakt

Position 2: Uhrzeit
Anzeige der aktuellen Uhrzeit

Position 3: Modemzustand	
Kein Symbol	Modem wird initialisiert
Raute (#)	Modem bereit
Antenne blinkend	Verbindungsaufbau
Antenne	Modem hat Verbindung (online)

Position 4: Zoneninformation	
=	Kabine steht bündig
+	Kabine innerhalb der Zone, oberhalb von Bündig
-	Kabine innerhalb der Zone, unterhalb von Bündig
Kein Symbol	Kabine außerhalb der Zone

Position 5: Fahrtsignale	
Kein Symbol	Es liegt kein Fahrtsignal an
↑	Es liegt ein Fahrtsignal an, Richtung = AUF
↓	Es liegt ein Fahrtsignal an, Richtung = AB

Position 6: Kabinenstand	
?	Der Kabinenstand ist nicht bekannt
1...n	Kabine befindet sich in der 1...n Etage

2.2 Angezeigte Störungen im Statusbild

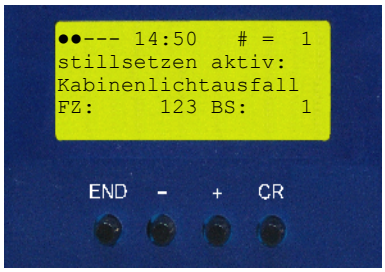


Abbildung 3
Anzeige einer Störung im Display.

Tritt eine Störung auf, die zum Ausschalten der Aufzugsanlage durch das FDG führt, wird diese im Statusbild angezeigt. Ist das Statusbild gerade nicht aktiv, so wird automatisch in dieses gewechselt. In der zweiten und dritten Zeile ist die Störungsursache zu sehen. (Ausnahme: Der Benutzer befindet sich im Menü »Diagnose«.)
Durch betätigen einer beliebigen Taste wird das Hauptmenü angewählt.
Wurde ein Service Passwort vergeben, muss der Benutzer dieses vorher eingeben.
Sind die Klemmen »Aufzug stillsetzen« oder »Aufzug aus« aktiv, kann der Benutzer diese vor dem Wechsel in das Hauptmenü zurücksetzen. Voraussetzung ist, die Fehlerursache ist nicht mehr vorhanden.

2.3 Fahrtenzähler und Betriebsstundenzähler im Statusbild

In der vierten Zeile des Statusbilds wird der Fahrtenzähler (FZ) und der Betriebsstundenzähler (BS) angezeigt.

3 Menü Diagnose

3.1 Störungen

In diesem Menü sind aktuelle Störungen zu sehen. Mit dem Auftreten der Störung wird diese mit Datum und Uhrzeit in den Störungsstapelspeicher eingetragen.
In der ersten Zeile wird angegeben, wie viele Störungen vorliegen.
Liegen mehr als drei Störungen vor, wird die Anzeige zyklisch umgeschaltet, so dass alle Störungen gelesen werden können.
Sind Einträge im Stapelspeicher vorhanden und liegen keine aktuellen Störungen vor, wird ein Verweis auf den Stapelspeicher ausgegeben.
Sind die Klemmen »außer Betrieb« oder »stillsetzen« aktiv, können diese beim Verlassen des Menüs zurückgesetzt werden.
Eine Übersicht aller möglichen Störungen ist im Kapitel 9 zu finden.

Abbildung 4
Darstellung einer aktuellen Störung im Display.

3.2 Meldungen

In diesem Menü werden aktuelle Informationen zum Gerät und zur Aufzugssteuerung ausgegeben.
In der ersten Zeile wird angegeben, wie viele Meldungen vorliegen.
Liegen mehr als drei Meldungen vor, wird die Anzeige zyklisch umgeschaltet, so dass alle Meldungen gelesen werden können.
Sind die Klemmen »außer Betrieb« oder »stillsetzen« aktiv, können diese beim Verlassen des Menüs zurückgesetzt werden.
Eine Übersicht aller möglichen Meldungen ist im Kapitel 8 zu finden.

Abbildung 5
Darstellung einer aktuellen Meldung im Display.

3.3 Stapelspeicher

Im Stapelspeicher werden alle Störungen, die die Funktionsfähigkeit des FDGs und der Aufzugssteuerung betreffen, in chronologischer Reihenfolge eingetragen.
In der ersten Zeile wird angezeigt, welcher Eintrag im Stapel gerade dargestellt wird (hier Eintrag 10 von 50). Es sind maximal 100 Einträge möglich. Ist der Stapelspeicher voll und es soll eine Störung eingetragen werden, so wird der älteste Eintrag entfernt und alle anderen Einträge rücken eine Position nach unten. Die zuletzt aufgetretene Störung hat dann die Nummer 100.
In der zweiten und dritten Zeile ist der Störungstext zu sehen.
In der vierten Zeile wird das Datum und die Uhrzeit des Auftretens der Störung dargestellt.

Abbildung 6
Ein Eintrag im Stapelspeicher des FDGs.

Beim Verlassen des Menüs besteht die Möglichkeit, den Stapelspeicher zu löschen.

Abbildung 7
Darstellung der Störungsliste.

3.4 Störungsliste

In der Störungsliste wird die Anzahl des Auftretens von bestimmten Störungen dargestellt.
Beim Verlassen des Menüs Störungsliste besteht die Möglichkeit, diese zu löschen.

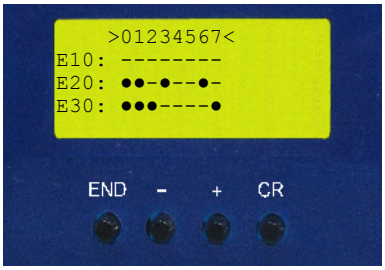


Abbildung 8
Darstellung der Signale an den Eingangsklemmen des FDGs.

3.5 E/A-Signale

Im Menü E/A-Signale werden die Zustände der Eingangs- und Ausgangssignale dargestellt.

●	Signal vorhanden
-	Signal nicht vorhanden

3.6 Aufzugwärter Status

Hier werden die für die Aufzugwärterfunktion nötigen Zustände protokolliert und angezeigt.
Beim Verlassen des Menüs Aufzugwärterstatus besteht die Möglichkeit, diesen zu löschen.

Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Bemerkung
AWS Anzahl Fahrten			
Anzahl Fahrten seit letztem Rundruf:		0...n	
AWS Unbündigkeiten			
Unbündigkeiten	Zustand der Unbündigkeitsüberwachung		
aktuell:		0...n	aktueller Stand des Zählers
Schwelle:		0...99	eingestellter Schwellwert
AWS Lichtschranke			
Lichtschranke	Zustand der Lichtschrankenüberwachung		
vorhanden:		-	Nicht aktiv
in Ordnung:		ABC	Aktiv für Tür A, B und C
		-	Nicht in Ordnung
		ABC	OK für Tür A, B und C
AWS Kabinenlicht			
Kabinenlicht	Zustand der Kabinenlichtüberwachung		
übwerw. aktiv:		Ja / nein	
In Ordnung:		Ja / nein	

AWS Taster Tür Auf			
Taster-Tür-Auf	Zustand der Taster-Tür-Auf-Überwachung		
überw. Aktiv:		-	Nicht aktiv
In Ordnung:		ABC	Aktiv für Tür A, B und C
		-	Nicht in Ordnung
		ABC	OK für Tür A, B und C

Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Bemerkung
AWS letze Fahrt			
letzte Fahrt:	Anzeige von Datum und Uhrzeit der letzten Fahrt	Datum und Uhrzeit	
AWS erste Fahrt nach Störung			
erste Fahrt nach Störung:	Anzeige von Datum und Uhrzeit der ersten fehlerfreien Fahrt nach einer Störung	Datum und Uhrzeit	
AWS Beginn letzte Wartung			
Beginn letzte Wartung:	Anzeige von Datum und Uhrzeit des Beginns der letzten Wartung	Datum und Uhrzeit	
AWS Ende letzter Wartung			
Ende letzter Wartung:	Anzeige von Datum und Uhrzeit des Endes der letzten Wartung	Datum und Uhrzeit	
AWS letzter Notruf			
letzter Notruf:	Anzeige von Datum und Uhrzeit des letzten Notrufs	Datum und Uhrzeit	
		aus	Alarmtasterüberwachung ist ausgeschaltet
AWS letzter Testnotruf			
letzter Testnotruf:	Anzeige von Datum und Uhrzeit des letzten Testnotrufs	Datum und Uhrzeit	
AWS letzte Störung Türendschalter			
letzte Störung Türendschalter:	Anzeige von Datum und Uhrzeit der letzten Störung der Türendschalter	Datum und Uhrzeit	
		aus	Türendschalterüberwachung ist ausgeschaltet

3.7 Anruferliste

Abbildung 9
Darstellung der letzen 20 Anrufer im Display.

In der Anruferliste werden die Daten der letzten 20 Anrufer mit Datum und Uhrzeit gespeichert.
Beim Verlassen des Menüs besteht die Möglichkeit, die Anruferliste zu löschen.
In der zweiten und dritten Zeile werden die Registrierungsdaten des WinMOS®300-Rechners (Name und Firma) angezeigt, der die Anlage angerufen hat.
In der vierten Zeile sind das Datum und die Uhrzeit des Anrufs zu sehen.

3.8 Zustände

In diesem Menü werden interne Zustände des FDGs zur Diagnose für das Servicepersonal angezeigt. Aus diesem Grund werden die Einträge hier nicht näher erläutert.

4 Menü Wartung

4.1 Einstellen

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Wartung aktiv	Möglichkeit den Wartungsmode des FDGs per Menü ein- bzw. auszuschalten	ein/aus	Wartung kann auch mittels eines Signals an einem frei programmierbaren Eingang geschaltet werden
Wartungsintervalle neu setzen	Bei Aktivierung werden alle Wartungsintervalle entsprechend der eingestellten zyklischen Wartungsintervalle neu abgespeichert	ein/aus	Wird diese Funktion aktiviert, werden die neuen Daten gespeichert und danach der Status automatisch auf „aus" gesetzt
PKZ	4stellige Personenkennziffer zur Identifizierung des Wartungspersonals; wird immer an die Servicezentrale übertragen	Frei programmierbar	
Wartung automatisch Abschalten nach	Der Wartungsmode des FDGs wird automatisch nach Ablauf der eingestellten Zeit verlassen	1 h ... 24 h	

4.2 Wartungsstapel

In den Wartungsstapel werden Ereignisse, die Wartung betreffend, in chronologischer Reihenfolge eingetragen.
In der ersten Zeile wird angezeigt, welcher Eintrag im Stapel gerade dargestellt wird (hier Eintrag 1 von 1). Es sind maximal 100 Einträge möglich. Sind 100 Einträge vorhanden und es soll ein neues Ereignis eingetragen werden, so wird das neue Ereignis an der 100. Stelle eingetragen, der erste Eintrag gelöscht und alle anderen um Eins nach unten verschoben.
In der zweiten und dritten Zeile wird der Text des Eintrags dargestellt.
In der vierten Zeile sind das Datum und die Uhrzeit, an dem das Ereignis auftrat, zu sehen.
Beim Verlassen des Menüs besteht die Möglichkeit, den Wartungsstapel zu löschen.

Abbildung 10
Darstellung der letzen 20 Anrufer im Display.

4.3 Fahrtenzähler

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Aktuell	Anzeige und Einstellung des aktuellen Fahrtenzählers	0...99999999	Basis Passwort geschützt
Fahrten bis zur nächsten Wartung	Anzeige der Fahrten bis zur nächsten Wartung	Nur Anzeige!	99999999 ➔ Parameter (Fahrten ➔ nächste Wartung) ist nicht eingestellt Ist Fahrtenzahl negativ, ist der eingestellte Wartungsintervall bereits überschritten
nächste Wartung	Einstellung der Fahrtenzahl, bei der die nächste Wartung fällig wird	0...99999999	
Zyklischer Wartungsintervall	Einstellung der Anzahl der Fahrten, nach der immer eine Wartung fällig wird	0...99999999	Dieser Parameter wird beim Neusetzen der Wartungsintervalle (Einstellen ➔ Wartungsintervalle neu setzen) auf den aktuellen Wert addiert

4.4 Betriebsstunderzähler

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Aktuell	Anzeige und Einstellung der aktuellen Betriebsstunden	0 h ... 99999.9 h	Basispasswort geschützt
Stunden bis zur nächsten Wartung	Anzeige der Betriebsstunden bis zur nächsten Wartung	Nur Anzeige!	99999 ➔ Parameter (Betriebsstunden ➔ nächste Wartung) ist nicht eingestellt Ist Anzeige negativ, sind die eingestellten Betriebsstunden bereits überschritten.
Nächste Wartung	Einstellung der Betriebsstunden, bei der die nächste Wartung fällig wird	0 h ... 99999 h	
Zyklischer Wartungsintervall	Einstellung der Anzahl der Betriebsstunden, nach der immer eine Wartung fällig wird	0 h ... 99999 h	Dieser Parameter wird beim Neusetzen der Wartungsintervalle (Einstellen ➔ Wartungsintervalle neu setzen) auf den aktuellen Wert addiert

4.5 Wartungstermin

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Nächste Wartung	Einstellen des Datums, an dem die nächste Wartung fällig wird	Gültiges Datum	
Monate zyklisch	Einstellung der Anzahl der Monate, nach der immer eine Wartung fällig wird	0...255 Monate	Dieser Parameter wird beim Neusetzen der Wartungsintervalle (Einstellen➔Wartungsintervalle neu setzen) auf den aktuellen Wert addiert

5 Menü Kommandos

In den Kommandountermenüs können verschiedene Kommandos bzw. Funktionen ausgeführt werden. Die Menübilder dazu sind immer gleich aufgebaut.
In der zweiten Zeile wird angezeigt, welche Kommando ausgeführt werden kann.
In der dritten Zeile wird der Status des Kommandos angezeigt: aus / ein
In der vierten Zeile wird angezeigt, ob der Benutzer das Kommando durch betätigen der CR-Taste auslösen oder beenden kann.

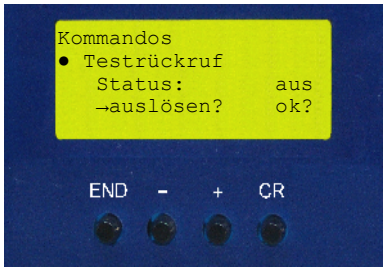


Abbildung 11
Darstellung der letzen 20 Anrufer im Display.

5.1 Testrückruf

In diesem Menü kann der Testrückruf ausgelöst oder beendet werden.
Bei einem Testrückruf versucht das FDG eine DFÜ-Verbindung mit der WinMOS®300-Zentrale per Modem aufzubauen. Voraussetzung ist, es wurde eine Rufnummer eingegeben. Der Testrückruf wird erst beendet, wenn eine erfolgreiche Verbindung zustande kam oder der Benutzer bricht den Vorgang ab.
Der Testrückruf kann auch von der WinMOS®300-Zentrale ausgelöst werden.

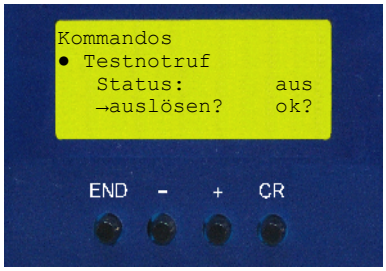


Abbildung 12
Darstellung der letzen 20 Anrufer im Display.

5.2 Testnotruf

Hier kann manuell ein Testnotruf ausgelöst oder beendet werden.
Während des Tests ist der Ausgang »Testnotruf aktiv« eingeschaltet. Mit dem Ausgang »Testnotruf Taster« wird der Notruf ausgelöst (direkt oder indirekt mittels Magnetspule am Notruftaster).
Jetzt wartet das FDG auf das Quittungssignal »Testnotruf Quittung« vom Notrufgerät. Erhält das FDG dieses Signal nicht innerhalb einer einstellbaren Zeit, so kann der Testnotruf noch mehrmals ausgelöst werden, ansonsten wird die Störung »Testnotruf nicht erfolgreich« im Störungsstapel eingetragen. Erfolgt die Quittung vom Notrufgerät rechtzeitig, so wird »Testnotruf erfolgreich« im Störungsstapel eingetragen.
Der Testnotruf kann auch per DFÜ von der WinMOS®300-Zentrale ausgelöst werden.

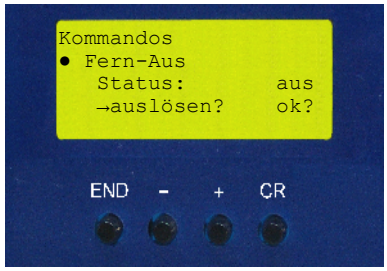


Abbildung 13
Darstellung der letzen 20 Anrufer im Display.

5.3 Fern-Aus

Abbildung 14
Eine Ruf nach oben über das Display geben.

Hier kann die Ausgangsfunktion FERN AUS ein- oder ausgeschaltet werden.
Wird dieses Kommando ausgelöst wird der Ausgang mit der Funktion FERN AUS geschaltet. Optional kann auch zusätzlich der Ausgang AUFZUG AUS geschaltet werden (Menü: Funktionen➔Ausgangs-funktionen➔Aufzug aus auch bei Fern-Aus = ein).
Fern-Aus kann auch per DFÜ von der WinMOS®300-Zentrale geschaltet werden (Fern-Aus DFÜ). Der Ausgang FERN AUS ist eine Oder-Verknüpfung von Fern-Aus und Fern-Aus DFÜ.

5.4 Ruf oben

Abbildung 15
Eine Ruf nach unten über das Display geben.

Hier kann ein Ruf in die oberste Haltestelle gegeben werden.
Wird dieses Kommando ausgelöst, so wird der Ausgang mit der Funktion RUF OBEN für eine Sekunde eingeschaltet.

5.5 Ruf unten

Hier kann ein Ruf in die unterste Haltestelle gegeben werden.
Wird dieses Kommando ausgelöst, so wird der Ausgang mit der Funktion RUF UNTEN für eine Sekunde eingeschaltet.

5.6 FDG ausschalten

Abbildung 16
Eine Ruf nach oben über das Dispaly geben.

Hier kann das FDG vom Netz bzw. Vom Akku getrennt werden.
Im Status Netzbetrieb wird das FDG von Netz getrennt. Ist ein Akku vorhanden, schaltet das FDG automatisch auf Akkubetrieb um, ansonsten wird ein Neustart ausgeführt.
Im Akkubetrieb schaltet das FDG den Akku ab.

6 Menü Parameter

6.1 Aufzugsdaten

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
oberste Haltest.:	Numerische Angabe der obersten Haltestelle	(unterste Haltest. + 1) ... n	Basispasswort geschützt
unterste Haltest.:	Numerische Angabe der untersten Haltestelle	1...(oberste Haltest. – 1)	Basispasswort geschützt
Aufzugstyp:	Angabe des zu überwachenden Aufzugstyp	Seilaufzug polumschaltbar Seilaufzug geregelt Seilaufzug geregelt Typ1 Seilaufzug geregelt Typ2 Hydraulikaufzug ungeregelt Hydraulikaufzug geregelt Hydraulikaufzug geregelt Typ1 Hydraulikaufzug geregelt Typ2 Seilaufzug eintourig	Es ist zwingend notwendig dem FDG einzustellen, ob es sich bei dem zu überwachenden Aufzug um eine Seil- oder Hydraulikaufzug handelt Um welche Regelungsart es sich dabei handelt hat nur informellen Wert, da diese Information bei der Anwahl mit WinMOS®300 angezeigt wird. So kann vom Anwender festgestellt werden um welche Aufzugstyp es sich handelt.
Steuerungstyp:	Angabe zum Steuerungstyp der zu überwachenden Aufzugsanlage	Selbstfahrer 1 Knopf Sammelsteuerung 1 Knopf abwärts Sammelsteuerung 1 Knopf abwärts Sammelsteuerung 2 Knopf Sammelst. mit selektive Ruflöschung 2 Knopf Sammelst. mit einfache Ruflöschung	Diese Einstellung hat nur informellen Wert, da diese Information bei der Anwahl mit WinMOS®300 angezeigt wird. So kann vom Benutzer festgestellt werden um welche Steuerungstyp es sich handelt.
Türtyp:	Angabe zum Türtyp der zu überwachenden Aufzugsanlage	automatische Türen Drehtüren	Beeinflusst die Überwachung der Türkontakte
Sicherheitsschaltung aktiv:	Angaben zur Sicherheitsschaltung der zu überwachenden Aufzugsanlage	aus ein	Wenn eine Überbrückung des Sicherheitskreises (z. B. bei frühöffnenden Türen) in der zu überwachenden Aufzugsanlage vorhanden ist, muss dieser Parameter eingeschaltet sein. Ist dies nicht der Fall, wird das Öffnen der Türkontakte in der Türzone als Fehler erkannt.
Aufzugsnr:	Eingabe einer Nummer oder eines Wortes zur Identifizierung	10 beliebige Zeichen	

6.2 Eingangsklemmen

Das FDG hat insgesamt 32 Eingangsklemmen. Davon sind 24 frei programmierbar, 5 haben feste Funktionen und 3 werden intern im FDG generiert.

6.2.1 Frei programmierbare Eingänge E10 bis E37

Die 24 Eingänge E10 bis E37 sind frei programmierbare Eingangsklemmen, wovon jeweils 8 das gleiche Bezugspotential besitzen. Jede Eingangsklemme kann mit einer beliebigen Eingangsfunktion belegt werden. Pro Eingangsklemme können folgende Parameter eingestellt werden:

- Funktion
- Signal invertiert oder nicht invertiert
- Entprellzeit (0 ... 6,25 s)
- Spannung (DC 12/24/48/80 V; AC 24/48/89/115/230 V)

6.2.2 Sicherheitskreisabfrage E40 bis E44

Die 5 Eingänge E40 bis E44 haben feste Funktionen und sind zur Abfrage des Sicherheitskreises (mit TÜV-Zulassung).

Klemme	Funktion
E40	Passiver Sicherheitskreis
E41	Not-Aus
E42	Außentürkontakt
E43	Kabinentürkontakt
E44	Riegelkontakt

Bei diesen Eingängen ist nur die Entprellzeit programmierbar.

6.2.3 Interne Klemmen E45 bis E47

Die 3 Klemmen E45 bis E47 sind nicht von außen zugänglich. Es handelt sich dabei um intern von spezieller Hardware generierte Signale. Jede dieser Klemmen hat eine feste Funktion, die aktiviert oder deaktiviert werden kann. Ist die Funktion nicht aktiv, kann diese auf jede frei programmierbare Klemme (E10 bis E37) gelegt werden.

Klemme	Funktion
E45	Kabinenlicht OK
E46	Kabinenlicht Störung
E47	Alarmtaster OK

Es sind folgende Parameter einstellbar:
- Funktion (ein/aus)
- Entprellzeit

6.2.4 Mögliche Funktionen der Eingänge

Jedem frei programmierbaren Eingang kann eine der folgenden Funktionen zugewiesen werden. Dem Benutzer werden jedoch nur die Funktionen angeboten die noch nicht auf einen anderen Eingang parametriert worden sind.

Funktions-gruppe	Funktionsname	Bedeutung
Kopierwerk	KORREKTURSCHALTER OBEN	Korrektursignal oben
	KORREKTURSCHALTER UNTEN	Korrektursignal unten
	IMPULS AUF	Zählimpuls für Etage in Aufwärtsfahrt (wenn nicht vorhanden, wird mittels Zonensignale gezählt)
	IMPULS AB	Zählimpuls für Etage in Abwärtsfahrt
	BÜNDIG AUF	Bündig-Signal aufwärts
	BÜNDIG AB	Bündig-Signal abwärts
	ZONE	Zonen-Signal (ca. +/- 200 mm)
	BÜNDIG	Bündig Signal (ca. +/- 40 mm)
	FAHRT	Aufzug ist in Fahrt
	RICHTUNG AUF	Fahrtrichtung aufwärts
	RICHTUNG AB	Fahrtrichtung abwärts
	RICHTUNG AUF/AB	Ein-Signal ist Fahrtrichtung aufwärts, sonst abwärts
	FAHRT AUF	Fahrt aufwärts
	FAHRT AB	Fahrt abwärts
Aufzugwärter	BÜNDIG AWS	Zusätzliches Bündig-Signal für AWS
	LICHTSCHRANKE TÜR A, B, C	Lichtschranke Tür A/B/C betätigt
	ENDSCHALTER TÜR ZU A, B, C	Tür A/B/C ist geschlossen
	AUSSER BETRIEB	Aufzug ist außer Betrieb
	KABINENLICHT OK	Kabinenlicht ist in Ordnung
	KABINENLICHT STÖRUNG	Kabinenlicht ist gestört
	ALARMTASTER OK	Alarmtaster ist nicht betätigt
	WARTUNG	Taster für Wartung ein/aus
	NOTRUFTEST QUITTUNG	Testnotruf war erfolgreich
	TASTER TÜR AUF A, B, C	Signal Taster-Tür-Auf Tür A/B/C
	KABINENLICHT AUSGESCHALTET	Das Kabinenlicht wurde ausgeschaltet
Diverses	ZEITRELAIS 1 – 4	Eingangssignal für einstellbares Verzögerungsglied
	ODER 1, 2	Logisches ODER
	UND 1, 2	Logisches UND

6.3 Ausgangsklemmen

Das FDG hat 8 frei programmierbare Relaisausgänge. Für jeden Ausgang können folgende Parameter eingestellt werden:
- Funktion
- Signal invertiert/nicht invertiert

Jedem frei programmierbaren Ausgang kann eine der folgenden Funktionen zugewiesen werden. Dem Benutzer werden jedoch nur die Funktionen angeboten die noch nicht auf einen anderen Ausgang parametriert worden sind.

Funktions-gruppe	Funktionsname	Bedeutung
Aufzugwärter	AUSSER BETRIEB	Aufzug ausschalten bzw. außer Betrieb nehmen
	STILLSETZEN	Aufzug stillsetzen
	FERN AUS	Aufzug per DFÜ ausschalten
	RUF OBEN	Innenruf in die oberste Haltestelle (Impuls ca. 1 s)
	RUF UNTEN	Innenruf in die unterste Haltestelle
	TESTNOTRUF AKTIV	Ein Testnotruf wird ausgelöst
	TESTNOTRUF TASTER	Signal zum Auslösen des Notrufs
	WARTUNG AKTIV	Wartung wurde eingeschaltet
Diverses	ZEITRELAIS 1, 2, 3, 4	Ausgangssignal der Verzögerungsglieder 1/2/3/4
	ODER	Ausgangssignal des logischen ODER
	UND	Ausgangssignal des logischen UND

6.4 Funktionen

6.4.1 Ausgangsfunktionen

In diesem Menü können verschiedenen Ausgangsfunktionen bestimmte Eigenschaften zugewiesen werden.

Funktionseigen-schaft	Einstellbe-reich	Bedeutung
Aufzug aus nur bei Halt in Zone:	aus/ein	Ist diese Eigenschaft aktiviert, setzt das FDG den zu überwachenden Aufzug nur außer Betrieb, wenn dieser in der Zone gehalten hat
Aufzug aus auch bei Fern-Aus:	aus/ein	Ist diese Eigenschaft aktiviert, schaltet das FDG bei aktiven Signal Fern-Aus den zu überwachenden Aufzug aus
Länge Ausg.-Impuls Testnotruf-Taster:	1 ... 99s	Mit dieser Eigenschaft wird die Impulsdauer des Ausganges mit der Funktion Testnotruf Taster eingestellt

6.5 Aufzugwärter

In diesem Menü können alle Parameter und Eigenschaften der Aufzugwärterfunktionen eingestellt werden.

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
AWS aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Aufzugwärter-funktionen	aus/ein	
Schwelle für Unbündigkeiten:	Einstellen der Schaltschwelle für die Bündigkeitsüberwachung	0 ... 255	Wird die eingestellte Schaltschwelle überschritten, wird der Aufzug ausgeschaltet. Es wird die Störung „Unbündigkeitsschwelle überschritten" ausgegeben.
Lichtschrankenüberwachung aktiv:	Einschalten der Lichtschrankenüber-wachung	aus/ein (E25,---,---)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt, welcher Eingang mit der Funktion parametriert wurde. Der erste Eintrag in der Klammer gilt für Tür A, der zweite für Tür B und der dritte für Tür C.
max. Fahrten ohne Signal Lichtschranke:	Anzahl der Fahrten, innerhalb der die Lichtschranke betätig werden muss, um keine Störung auszulösen	20	Dieser Wert ist ein fest eingestellter Parameter, der nicht geändert werden kann. Wird dieser Wert überschritten, wird die Meldung "kein Signalwechsel Lichtschranke Tür x" ausgegeben.
Kabinenlichtüberwachung aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Kabinenlichtüber-wachung	aus/ein (E45)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt. welcher Eingang mit der Funktion parametriert wurde
Kabinenlicht Verzögerungszeit:	Einstellung der Verzögerungszeit bis zur Fehlermeldung bei Kabinenlichtausfall	0 ... 999 s	Wird ein Kabinenlichtausfall erkannt, wird der Aufzug ausgeschaltet und die Störung „Kabinenlichtausfall" ausgegeben
Alarmtasterüberwachung aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Alarmtsterüber-wachung	aus/ein(---)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt welcher Eingang mit der Funktion parametriert wurde
Alarm Verzögerungszeit:	Einstellung der Zeit, die der Alarmtaster betätigt werden muss, bis der Notruf erkannt wird	0 ... 999 s	Wird der Alarmtaster länger als die Verzögerungszeit betätigt, wird die Störung Notruf ausgegeben
Alarm Rückruf Verzögerungszeit:	Einstellung der Zeit, die vergehen soll, ehe das FDG in der WinMOS®300 Zentrale zurückruft	0 ... 99 min	Sinnvoll, wenn das Notrufgerät und das FDG sich die gleiche Telefonleitung teilen
Anzahl Versuche Testnotruf	Einstellung der Anzahl der Versuche für den Testnotruf	0 ... 99	Der Testnotruf kann per Menü oder von der WinMOS®300-Zentrale ausgelöst werden. Ist der Testnotruf erfolgreich, wird die Meldung "Testnotruf erfolgreich" in den Stapelspeicher eingetragen. Ansonsten wird die Meldung „Testnotruf nicht erfolgreich" eingetragen

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Wartezeit auf Testnotruf Quitt.:	Einstellung der Wartezeit, innerhalb der das Notrufgerät den Testnotruf als erfolgreich Quittiert haben muss	0 ... 99 min	
Unterbr. SK mit Stillsetzen:	Einstellen des Verhaltens des FDG bei Unterbrechung des Türsicherheitskreises währen der Fahrt	aus/ein	Ist diese Funktion aktiviert, wird der Aufzug bei einer Unterbrechung des Türsicherheitskreises unabhängig von der Position des Fahrkorbes ausgeschaltet
Türendschalterüberwachung aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Türendschalterüber-wachung. Dabei wird der Gleichlauf der Signale der Türendschalter mit den Signalen des Türsicherheitskreis überwacht.	aus/ein (E25,---,---)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt, welcher Eingang mit der Funktion ENDSCHALTER parametriert wurde. Der erste Eintrag in der Klammer gilt für Tür A, der zweite für Tür B und der dritte für Tür C
Türüberwachungszeit:	Einstellen der Zeit, in der die Information des Türsicherheitskreises verschieden von der Information der Türendschalter sein darf	0 ... 99 s	Bei unterschiedlichen Informationen wird die Störung „Türkontakt async." ausgegeben und der Aufzug stillgestzt
Taster-Tür-Aufüberwachung aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Taster-Tür-Auf-Über-wachung	aus/ein (E25,---,---)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt, welcher Eingang mit der Funktion parametriert wurde. Der erste Eintrag in der Klammer gilt für Tür A, der zweite für Tür B und der dritte für Tür C.
Taster-Tür-Aufüberwachungszeit:	Einstellung der Zeit, die der Taster-Tür-Auf betätigt werden darf, bevor eine Störung ausgegeben wird	0 ... 999 s	Wird der Taster-Tür-Auf länger als die Überwachungszeit betätigt, wird eine Störung ausgegeben
Aufzug ist aus Überwachung aktiv:	Ein- bzw. Ausschalten der Überwachung des Quittungssignals „Aufzug ist Aus" von der Aufzugsteuerung	aus/ein (E12)	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird in der Klammer angezeigt, welcher Eingang mit der Funktion parametriert wurde
Wartezeit auf Aufzug ist aus:	Einstellung der Zeit, die Das FDG auf das Quitungssignal "Aufzug ist Aus" von der Aufzugsteuerung wartet	0 ... 99 min	Wird das Signal „Aufzug Aus" nicht vor Ablauf der Wartezeit von der Aufzugsteuerung quittiert, wird zusätzlich das Signal „Aufzug stillsetzen" vom FDG aktiviert

6.6 Stromsensor

6.6.1 Einstellen

In diesem Menü kann der Stromsensor zur Überwachung der Kabinenbeleuchtung eingestellt werden. Dazu wird der Benutzer durch verschiedene Menübilder geführt.
Im ersten Bild wird der Benutzer aufgefordert, alle Leuchtmittel in der Kabine ein zu schalten. Das ist notwendig, damit der Stromsensor den Gesamtstrom der Kabinenbeleuchtung messen kann. Nach Betätigung der CR-Taste ermittelt der Stromsensor den momentan fließenden Gesamtstrom der Kabinenbeleuchtung.
Im nächsten Bild kann der Benutzer die Schaltschwelle für die Überwachung des Kabinenlichts einstellen. Die Schaltschwelle kann 10 % bis 90 % des gemessenen Gesamtstromes betragen.
Wird die Kabinenlichtüberwachung im Menü »Aufzugwärter« aktiviert, ermittelt der Stromsensor ständig den momentan fließenden Strom der Kabinenbeleuchtung.
Sinkt der Strom unter die eingestellte Schaltschwelle wird von FDG die Störung »Kabinelichtstörung« ausgegeben. Der Aufzug wird allerdings nicht ausgeschaltet. Beim nächsten Rundruf kann nun in der WinMOS®300-Zentrale festgestellt werden, dass die Kabinenbeleuchtung nicht ordnungsgemäß arbeitet und eventuell ein Monteur zur Überprüfung der Beleuchtung zur Aufzugsanlage gesendet werden muss.
Fällt die Kabinenbeleuchtung komplett aus, d. h. es fließt kein Strom, wird vom FDG die Störung »Kabinenlichtausfall« ausgegeben und der Aufzug wird ausgeschaltet.

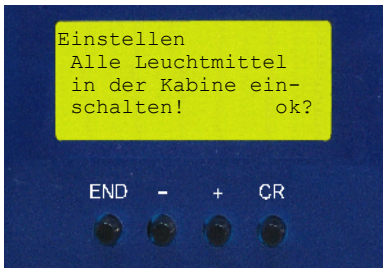


Abbildung 17
Menüführung zum Einstellen der Stromüberwachung des Kabinenlichtes.

Abbildung 18
Einstellen der Schaltschwelle.

6.6.2 Diagnose

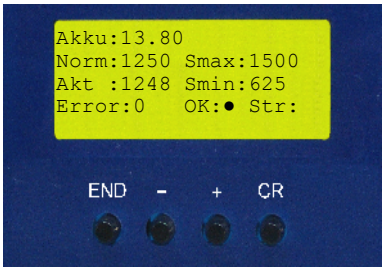


Abbildung 19
Diagnosemenü des Stromsensors.

In diesem Bild werden verschiedene Werte und Zustände des Stromsensors angezeigt:

Stromsensor Diagnose Bildschirm	
Akku:	Zeigt dem momentanen Spannungswert an den Klemmen 12A und 0 an. Im Akkubetrieb → Akkuspannung Im Netzbetrieb → Akkuladespannung
Norm:	Zahlenwert, der den gemessenen Gesamtstrom der Kabinenbeleuchtung repräsentiert
Akt:	Zahlenwert, der den aktuell gemessenen Strom der Kabinenbeleuchtung repräsentiert
S_{max}:	Zahlenwert, der die obere Schaltschwelle der Kabinenlicht-überwachung repräsentiert
S_{min}:	Zahlenwert, der die untere Schaltschwelle der Kabinenlicht-überwachung repräsentiert
Error:	Aktueller Stand des Fehler-Zählers. Erreicht der den Wert 200, wird die Störung »Kabinenlichtstörung« ausgegeben
OK:	Zeigt den Zustand des internen Signals »Kabinenlicht OK« an
Str:	Zeigt den Zustand des internen Signals »Kabinenlichtstörung« an

6.7 DFÜ300

In diesem Menü können alle Parameter für das DFÜ300-Protokoll eingestellt werden. Mittels des DFÜ300-Protokoll kommuniziert das FDG mit dem PC der WinMOS®300-Zentrale.

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Serieller Port:	Auswahl des seriellen Ports, über den das FDG mit dem PC der WinMOS®300-Zentrale kommuniziert	kein DFÜ-Port (SP3) SP1 SP2 Modem-Port	
DFÜ-Nummer:	Dient der Identifikation des FDG in der WinMOS®300-Zentrale	beliebige 6stellige Zeichenfolge	Es muss sichergestellt sein, dass die DFÜ-Nummer in der Datenbank der WinMOS®300-Zentrale mit der im FDG identisch ist. Nur so kann die WinMOS®300-Zentrale bei einem eingehenden Rückruf, dem FDG einem Datenblatt zuordnen. Die WinMOS®300-Zentrale erkennt anhand der DFÜ-Nummer, mit welchen FDG sie gerade verbunden ist.

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
DFÜ-Passwort:	Dient zur Sperren der DFÜ-Verbindung für unbefugte	keine Eingabe möglich	Die Anzeige ist nur zur Information. Ist ein DFÜ-Passwort vergeben wird dies durch **** angezeigt. Das DFÜ-Passwort wird nicht in Klartext angezeigt. Das Passwort wird von der WinMOS®300-Zentrale per DFÜ vergeben. Ist ein Passwort vergeben, muss dieses in der WinMOS®300-Zentrale bei jedem Verbindungsaufbau eingegeben werden.
DFÜ-Rückruf:	Ein- bzw. Ausschalten des DFÜ-Rückruf	aus	Rückruf ist ausgeschaltet
		wenn Aufzug gestört	Rückruf wird ausgelöst, wenn das FDG eine Störung festgestellt hat
		wenn Aufzug gesperrt	Rückruf wird ausgelöst, wenn das FDG wegen einer Störung, den zu überwachenden Aufzug ausgeschaltet hat
Wartungs-Rückruf:	Ein- bzw. Ausschalten des DFÜ-Rückruf	aus/ein	Ist der Wartungsrückruf eingeschaltet, wird ein Rückruf ausgelöst, wenn: - ein Wartungsintervall erreicht ist - Wartung eingeschaltet wird - Wartung ausgeschaltet wird
Rufnummer 1:	Eingeben der 1. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	Wird ein Rückruf gestartet, versucht das FDG eine Verbindung zu der Rufnummer 1 aufzubauen. Ist dies nicht erfolgreich, versucht es eine Verbindung mit der Rufnummer 2 aufzubauen usw. Das FDG versucht solange einen Verbindungsaufbau, bis der Rückruf abgesetzt werden konnte.
Rufnummer 2:	Eingeben der 2. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	
Rufnummer 3:	Eingeben der 3. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	
Rufnummer 4:	Eingeben der 4. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	
Rufnummer 5:	Eingeben der 5. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	
Rufnummer 6:	Eingeben der 6. Rückrufnummer	gültige Rufnummer	

6.8 Modem

In diesem Menü können die Parameter des internen Modems eingestellt werden.

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Modemtyp:	Auswahl des eingebauten Modemtypes	Standardmodem	Momentan ist nur ein Modemtyp einstellbar
Anzahl Klingelimp. bis Rufannahme:	Einstellung der Anzahl Klingelzeichen, bis das Modem den Anruf annimmt	1 ... 9	
Wählverfahren:	Einstellen des Wählverfahrens	MFV (Ton) IWV (Impuls)	
Auf Freizeichen warten:	Einstellen, ob das Modem vor dem Wählen auf das Freizeichen warten soll (ein) oder nicht (aus)	aus/ein	Wird das Modem an einer Nebenstellenanlage betrieben, so muss »aus« eingestellt sein
Datenflußprotok.:	Auswahl des Datenflußprotokolls	kein Software (Xon/Xoff) Hardware (RTS/CTS)	Standardeinstellung: kein Die Einstellung muß identisch der des seriellen Ports sein, an dem das Modem angeschlossen ist
Datenkomprimier.:	Ein- bzw. Ausschalten der Datenkomprimierung	aus/ein	
Fehlerkontrolle:	Ein- bzw. Ausschalten der Fehlerkontrolle	aus/ein	
Lautsprecher	Ein- bzw. Ausschalten des Lautsprechers	aus/ein	Die Funktion des Lautsprechers ist abhängig davon, welches interne Modem bestückt worden ist
Weitere Einst.:	Möglichkeit, Modem-Befehle einzutragen, die bei der Initialisierung an das Modem geschickt werden.	gültige Modem-Befehle	

6.9 Serielle Ports

In diesem Menü können die Eigenschaften der seriellen Ports
- DFÜ-Port (SP3)
- SP1
- SP2
- Modem-Port

eingestellt werden.
Für das DFÜ300-Protokoll gelten folgende Einstellungen: 8/N/1 (8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit)

Menüpunkt / Parameter	Beschreibung	Einstellbereich	Bemerkung
Funktion:	Anzeige der Funktion, die auf den seriellen Port parametriert wurde	kein DFÜ300 Terminal	Dieser Menüpunkt dient nur der Information und kann nicht verändert werden
Bits pro Sekunde:	Einstellung der Baudrate	9600 19200 38400 57600 115200	Nicht jeder Port unterstützt die Baudrate 115200, Modems erkennen meist die Baudrate automatisch
Datenbits:	Einstellung der zu übertragenden Datenbits	7 8	Muss mit dem Kommunikationspartner identisch sein
Parität:	Einstellung der verwendeten Parität	keine gerade ungerade	Muss mit dem Kommunikationspartner identisch sein
Stopbits:	Einstellung der verwendeten Stoppbits	1 2	Muss mit dem Kommunikationspartner identisch sein
Protokoll:	Einstellung des Verwendeten Protokolls	kein Software (Xon/Xoff) Hardware (RTS/CTS) Software + Hardware	Muss mit dem angeschlossenen Gerät (z. B. Modem) identisch sein

6.10 Terminal

Hier kann eingestellt werden, auf welchen seriellen Port die Terminalfunktion ausgeführt werden soll.
Ist die Funktion Terminal auf einen seriellen Port parametriert worden, können über diesen Port alle Parameter des FDGs ausgelesen werden.
Man kann z. B. das FDG mittels Nullmodemkabel mit einem WinMOS®300-Rechner verbinden und auf dem PC in WinMOS®300-

Diagnose den Menüpunkt »Steuerungsdaten erfassen« ausführen. Dazu muss im Menü »serielle Ports« des FDGs eine Baudrate von 9600 Baud eingestellt sein.
Statt eines WinMOS®300-Rechners kann auch ein Handheld (PDA) verwendet werden.
Es kann auch ein PC mit einem beliebigen Terminalprogramm benutzt werden. Nach anwählen des Menüpunkts »System➔Parameter drucken« sendet das FDG alle Parameter über die serielle Schnittstelle.

6.11 Modem Thru

Hier kann eingestellt werden, auf welchen seriellen Port die Modem-Thru-Funktion ausgeführt werden soll.
Diese Funktion ist noch nicht verfügbar!

6.12 Debug

Hier kann eingestellt werden, auf welchen seriellen Port die Debug-Funktion ausgeführt werden soll.
Diese Funktion dient zur Diagnose für das Böhnke + Partner Service-Personal.
Im Betrieb sollte die Standardeinstellung: »kein« ausgewählt sein.

7 Menü System

7.1 Einstellen

7.1.1 Servicepasswort

In diesem Menü kann ein Servicepasswort vergeben werden.
Ist ein Servicepasswort eingestellt, kann ein Benutzer erst nach Eingabe dieses Passworts die Menüs des FDGs anwählen. Ist dem Benutzer das Servicepasswort nicht bekannt, steht ihm nur das Statusbild zur Verfügung.

7.1.2 Basispasswort

In diesem Menü kann ein Basispasswort vergeben werden.
Das Basispasswort hat eine höhere Priorität als das Servicepasswort. Es schützt die Grundparameter vor unbefugten oder versehentlichen ändern durch den Benutzer. D. h. hat ein Benutzer das korrekte Servicepasswort eingegeben, so kann er alle Menüpunkte des FDGs anwählen und die Einstellungen ansehen bzw. die unkritischen Parameter ändern. Möchte er allerdings einen Basispasswort geschützten Parameter verstellen (z. B. die Uhrzeit), muss ihm das Basispasswort bekannt sein.
Wenn der Passwortschutz aktiv ist, werden die Parameter, die durch das Basispasswort geschützt sind, durch ein C an der 4. Stelle der Menüführungssymbole gekennzeichnet.
Wurde das Basispasswort korrekt eingegeben, ist der Passwortschutz für 8 Stunden aufgehoben. Über den Menüpunkt abmelden kann der Benutzer jederzeit den Passwortschutz sofort wieder aktivieren.
Bei Auslieferung, oder werden die Werksparameter geladen, ist das Basispasswort »5061« eingestellt.

7.1.3 Datum

In diesem Menü kann das Datum der Systemuhr eingestellt werden.

7.1.4 Uhrzeit

In diesem Menü kann die Uhrzeit der Systemuhr eingestellt werden.

7.1.5 Automatische Umstellung Sommer-/ Winterzeit

In diesem Menü kann die automatische Umstellung der Systemuhr auf Sommer- bzw. Winterzeit ein- bzw. ausgeschaltet werden.

7.1.6 Sprache

In diesem Menü kann verwendete Sprache ausgewählt werden.

7.2 Info

In diesem Menü werden in verschiedenen Bildern Informationen über das FDG angezeigt. Diese Informationen, wie z. B. Softwareversion oder verschiedene Zählerstände können zur Diagnose verwendet werden.

7.3 Abmelden

In diesem Menü kann sich ein Benutzer abmelden, d. h. er kann den Passwortschutz sofort wieder aktivieren. Nach dem Abmelden des Benutzers schaltet das FDG automatisch auf das Statusbild um. Möchte der Benutzer nun das Menü anwählen, muss er zunächst ein korrektes Passwort eingeben.

7.4 Parameter drucken

Mittels dieses Menüpunkts können alle Parameter über einen seriellen Port ausgegeben werden (z. B. DFÜ-Port).
Auf den verwendeten seriellen Port muss die Funktion »Terminal« parametriert sein. Das FDG sendet dann alle Parameter im ASCII-Format über den seriellen Port an ein beliebiges Terminalprogramm. Dazu sollte das FDG über ein Nullmodemkabel mit dem Empfänger verbunden sein. Sowohl im Empfänger als auch im FDG müssen die gleichen Kommunikationsparameter eingestellt sein (Baudrate, 8/N/1).

7.5 Parameter backup

Mittels dieses Menüpunkts kann von den aktuell eingestellten Parametern eine Kopie im FDG abgespeichert werden. Diese Kopie kann

dann mittels des Menüpunkts »Parameter restore« wieder als aktuell gültige Parameter zurück geschrieben werden.

7.6 Parameter restore

Mittels dieses Menüpunkts können die mittels »Parameter backup« im FDG gespeicherten Parameter wieder hergestellt werden.
Achtung!
Die Aktuellen Parameter werden damit überschrieben.

7.7 Werksparameter laden

Mittels diesem Menüpunkt können die Werksparameter wieder hergestellt werden.
Achtung!
Die Aktuellen Parameter werden damit überschrieben.

7.8 RAM löschen

Mittels diesem Menüpunkt werden alle nicht flüchtigen Daten gelöscht! Dazu gehören z. B. alle Stapel- und Störungslisten.
Achtung!
Das RAM löschen hat Auswirkungen auf die Überwachungsfunktionalität des FDGs.

8 Meldungen

Meldungen sind Statusinformationen vom FDG bezüglich des Gerätes selbst oder des Aufzugs. Der Betrieb des Aufzugs ist nicht unbedingt beeinträchtigt (außer er wurde durch eine Störung vom FDG ausgeschaltet).

Meldung	Bedeutung	Ursache / Erklärung
`Aufzug ohne Stand`	Das FDG kennt nicht die aktuelle Position des Aufzugs.	Nach dem Einschalten des FDG befindet sich der Aufzug nicht in einer Endhaltestelle. Meldung wird gelöscht, wenn der Aufzug erstmalig eine Endhaltestelle erreicht hat.
`Wart.-int. Fahrten`	Das Wartungsintervall für Fahrten ist erreicht.	Der aktuelle Fahrtenzähler ist größer oder gleich dem eingestellten Wartungsintervall.
`Wart.-int. Betr.-std`	Das Wartungsintervall für Betriebsstunden ist erreicht.	Der aktuelle Betriebsstundenzähler ist größer oder gleich dem eingestellten Wartungsintervall.
`Wart.-int. Termin`	Der Wartungstermin ist erreicht.	Das aktuelle Datum ist größer oder gleich dem eingestellten Wartungstermin.
`Wartung aktiv`	Das FDG befindet sich im Wartungsmode (keine Rückrufe bei Störungen).	Wartung wurde per Menü oder Signal auf dem Eingang »Wartung« aktiviert.
`Aufz. ist außer Bet.`	Der Aufzug ist außer Betrieb.	Der Aufzug hat den Eingang „Aufzug außer Betrieb Quittung" des FDG aktiviert.
`Kl. außer Betr. akt.`	Das FDG hat den Ausgang Aufzug außer Betrieb aktiviert.	Eine Störung ist aufgetreten, die zum Ausschalten des Aufzugs führte.
`Kl. stillsetzen akt.`	Das FDG hat den Ausgang Aufzug Stillsetzen aktiviert.	Es ist eine schwerwiegende Störung aufgetreten, die zum sofortigen Stillsetzen des Aufzugs führte. Die Quittung »Aufzug ist aus« wurde nicht von der Aufzugsteuerung gesetzt.
`Kl. Fern-Aus aktiv`	Der Ausgang Fern-Aus des FDG ist aktiv.	Der Ausgang wurde per Menü aktiviert.
`Kl. Fern-Aus DFü ak.`	Der Ausgang Fern-Aus des FDG ist aktiv.	Der Ausgang wurde von der WinMOS®300-Zentrale per Datenfernübertragung (DFÜ) aktiviert.
`Kab.-licht ist aus`	Das Kabinenlicht ist ausgeschaltet	Signal am Eingang »Kabinenlicht ausgeschaltet«
`Modem initialisieren`	Das Modem wird initialisiert	Nach dem Einschalten und vor jedem Rückruf
`Modem OK.`	Die Initialisierung des Modems war erfolgreich	Das Modem ist bereit
`kein Modem gefunden`	Die Initialisierung des Modems war nicht erfolgreich	Es ist kein Modem bestückt oder angeschlossen; Das Modem ist defekt; Es ist ein unbekanntes Modem
`Modem hebt ab`	Das Modem hat abgehoben und versucht einen Verbindungsaufbau mit dem Anrufer	Ein Anruf von außerhalb
`Modem wählt`	Das Modem wählt und versucht einen Verbindungsaufbau mit der Gegenstelle	Rückruf zur WinMOS®300-Zentrale

Meldung	Bedeutung	Ursache / Erklärung
Modem hat Verbindung	Das Modem hat Verbindung (online)	Anruf von Zentrale oder Rückruf
Modem legt auf	Das Modem legt auf	Verbindung wird beendet
AWS-Rundruf	Das FDG hat gerade Verbindung mit der WinMOS®300-Zentrale, die einen Rundruf abarbeitet	Anruf vom WinMOS®300 Rundrufmodul
Störungsrückruf	Das FDG versucht eine Verbindung zur WinMOS®300-Zentrale aufzubauen	Eine Störung ist aufgetreten. Das FDG versucht diese der WinMOS®300-Zentrale zu melden.
Wartungsrückruf	Das FDG versucht eine Verbindung zur WinMOS®300-Zentrale aufzubauen.	Ein Wartungsereignis ist eingetreten. Das FDG versucht dieses der WinMOS®300-Zentrale zu melden.
Alarmrückruf	Das FDG versucht eine Verbindung zur WinMOS®300-Zentrale aufzubauen.	Der Alarmtaster wurde betätigt. Das FDG versucht dies der WinMOS®300-Zentrale zu melden.
Testrückruf	Das FDG versucht eine Verbindung zur WinMOS®300-Zentrale aufzubauen.	Ein Testrückruf wurde per Menü oder per DFÜ ausgelöst.

9 Störungen

9.1 Störungen ohne Sperre (der Aufzug wird nicht ausgeschaltet)

Störungen sind Fehler, bei denen ein ordentlicher Betrieb des FDGs oder des Aufzugs unmöglich ist.
Ein Notruf bzw. ein Testnotruf sowie ein Testrückruf sind keine Störungen, diese Ereignisse werden aber im Störungsfenster angezeigt und im Störungsstapel abgelegt.

Störung	Bedeutung	Ursache
keine Korr.schalt.	Beide Korrekturschalter sind nicht aktiv	z. B. Drahtbruch, falsche Polarität der Signale Es muss mindestens ein Korrekturschalter aktiv sein!
Kabinenlichtstörung	Der Storm der Kabinenbeleuchtung ist unter die eingestellte Schaltschwelle gesunken	Teile der Kabinenbeleuchtung ausgefallen
Bündig überfahren	Der Aufzug hat den Bündigschalter überfahren	
Zählfehler abwärts	Das FDG hat die Position des Aufzugs in Abwärtsfahrt nicht richtig erfasst	Die obere bzw. untere Etage ist falsch eingestellt
Zählfehler aufwärts	Das FDG hat die Position des Aufzugs in Aufwärtsfahrt nicht richtig erfasst	Zu viele oder zuwenig Zonensignale währen eine Fahrt
passiver SK offen	Klemme E40 des Sicherheitskreises ist spannungslos	z. B. Spannungsausfall
Not-Aus betätigt	Der Schalter Not-Aus im Sicherheitskreis ist offen	Der Not-Aus-Schalter wurde betätigt
Aussentür in Fahrt[1]	Während der Fahrt wurde der Sicherheitskontakt der Außentür geöffnet	
Kabinentür in Fahrt[1]	Während der Fahrt wurde der Sicherheitskontakt der Kabinentür geöffnet	
Riegelend. in Fahrt[1]	Während der Fahrt wurde der Riegelkontakt geöffnet	
Stör. Sich.-Schalt.[1]	Das FDG hat eine Störung der Sicherheitsschaltung bei der Einfahrt der Kabine mit offenen Türen erkannt	Bei Einfahrt der Kabine war die Klemme E44 (Riegel) des Sicherheitskreises nicht aktiv ➔ Die Sicherheitsschaltung hat die Türkontakte nicht überbrückt
kein Signal LS A	Während der letzten 20 Fahrten erfolgte keine Betätigung der Lichtschranke an der angegebenen Tür	Lichtschranke defekt; zugeklebt; Drahtbruch; nicht angeschlossen
kein Signal LS B		
kein Signal LS C		
Netzspg. ausfall	Die Netzspannung des FDGs ist ausgefallen (nur FDG mit Akku)	Hauptschalter aus; Sicherung defekt; Spannungsausfall
Sign. Fahrt vor Zone	Das Signal Fahrt ist abgefallen, bevor das Zonensignal aktiv wurde	Entprellzeiten der Schachtsignale nicht korrekt zueinander eingestellt
Sign. Fahrt vor Bünd.	Das Signal Fahrt ist abgefallen, bevor das Bündigsignal aktiv wurde	

1 Auch mit Sperre möglich

Störung	Bedeutung	Ursache
Notruf	Ein Notruf wurde ausgelöst	Der Notruftaster wurde betätigt
Testnotruf erfolgreich	Ein Testnotruf wurde erfolgreich abgeschlossen	Ein Testnotruf wurde per Menü oder per DFÜ ausgelöst
Fehler Testnotruf	Das FDG hat keine Quittung vom Notrufgerät nach Auslösen eines Testnotrufs erhalten	Notrufgerät überprüfen
Testrückruf	Ein Testrückruf wurde aktiviert	Ein Testrückruf wurde per Menü oder per DFÜ ausgelöst
Allgemeine Störung	allgemeine Störungen innerhalb der FDG-Hardware sind aufgetreten	Hardware Fehler im FDG Böhnke+Partner Service kontaktieren!
EA-Baust. SR defekt	Der EA-Baustein SR ist defekt	
EA-Baust. 1 defekt	Der EA-Baustein Port1 ist defekt	
EA-Baust. 2 defekt	Der EA-Baustein Port2 ist defekt	
EA-Baust. 3 defekt	Der EA-Baustein Port3 ist defekt	
EA-Baust. AWS defekt	Der EA-Baustein AWS ist defekt	

9.2 Störungen mit Sperre (der Aufzug wird ausgeschaltet)

Störungen mit Sperre sind Fehler, bei denen der Aufzug abgeschaltet wird. Das FDG aktiviert immer den Ausgang Aufzug außer Betrieb, d. h. der Aufzug kann noch die Fahrt beenden bzw. Die Parkhaltestelle anfahren, die Türen öffnen und muss sich dann ausschalten.
Bei schwerwiegenden Störungen aktiviert das FDG zusätzlich den Ausgang Aufzug stillsetzen. In dem Fall muss sich der Aufzug unverzüglich ausschalten oder die Aufzugsteuerung wird ausgeschaltet.
Das FDG wartet auf die Quittung vom Aufzug, das dieser sich ausgeschaltet hat.

Störung	Bedeutung	Ursache
Kabinenlichtausfall	Das Fahrkorblicht ist aus	Keine Spannung, Leuchtmittel defekt
Max. Unbündigkeit	Der Zähler für Unbündigkeiten hat die eingestellte Schwelle erreicht	Aufzug hält zu oft unbündig; Aufzug-Bündig Signal ist nicht gleich dem AWS-Bündig
!Tükontakt async.	Die Informationen vom Sicherheitskreis (Schalter für Außen- und Kabinentür) entspricht nicht der Information vom Endschalter Tür-Zu	Überwachungszeit zu klein; Falsche Polarität der Eingangssignale
keine Qui. Aufz. aus	Das FDG hat keine Quittung Aufzug ist auf von der Aufzugsteuerung erhalten	Drahtbruch Aufzugsteuerung defekt
Fehl. Tas. Tür Auf A	Seit einem bestimmten Zeitraum liefert der Taster-Tür-Auf der angegebenen Tür kein Signal	Drahtbruch; nicht angeschlossen; Taster defekt
Fehl. Tas. Tür Auf B		
Fehl. Tas. Tür Auf C		

Das »!« vor einem Störungstext kennzeichnet eine schwerwiegende Störung.

Index

Akku 18
Anruferliste 12
Anzeigefeld 5
Aufzug aus 8
Aufzug stillsetzen 8
Aufzugsdaten 19
Aufzugsnummer 19
Aufzugstyp 19
Aufzugwärter 21ff.
Aufzugwärterfunktion 10
Aufzugwärterfunktionen 23
Aufzugwärterstatus 10
Ausgangsfunktionen 22
Ausgangsklemmen 21
Außentürkontakt 7
Basispasswort 31
Bedienfeld 5
Betriebsstunden 14
Betriebsstundenzähler 7f., 35
Betriebsstunderzähler 14
Bezugspotential 20
Bündig 7
Datum 9, 12f., 15, 31
DFÜ300-Protokoll 26
Diagnose 7
E/A-Signale 10
Eingangsklemmen 20
einschalten 7
Einstellungen 5
Entprellzeit 20
Fahrtenzähler 7f., 14, 35
Fahrtsignal 8
Fehlerfall 7
Fehlerursache 8
FERN AUS 18
Funktionen 21
Hauptmenü 5, 8
Kabine 7
Kabinenbeleuchtung 25
Kabinenlichtausfall 25
Kabinentürkontakt 7
Kommandos 17
Kommunikationsparameter 32
Kopierwerk 21
Lautsprecher 28
LC-Display 5
Leuchtmittel 25
Meldungen 9, 35
Menü 9, 13, 17
Menüführung 5
Menüpunkt 5
Modem 7, 28
Modemtyp 28
Notaus 7
Notruf 11, 37
Nullmodemkabel 29, 32
Parameter backup 32
Parameter drucken 32
Parameter restore 33
Passwort 32
Passwortschutz 31
Quittungssignal 17
RAM löschen 33
Registrierungsdaten 12
Richtung 8
Riegelkontakt 7
Ruf 18
Schaltschwelle 25
serielle Ports 30
Serielle Ports 29
Servicepasswort 31
Sicherheitskreis 7
Sicherheitskreisabfrage 20
Sicherheitsschaltung 19
Softwareversion 32
Sommerzeit 32
Sprache 32
Stapelspeicher 9f.
Statusbild 7f., 32
Statusinformationen 35
Steuerungstyp 19
Störung 7f.
Störungen 9, 37
Störungen mit Sperre 38
Störungen ohne Sperre 37
Störungsfenster 37
Störungsliste 10
Störungsstapel 17, 37
Störungsstapelspeicher 9
Störungstext 9
Störungsursache 8
Stromsensor 25f.
Symbol 5
Systemuhr 31
Taste 8
Tasten 5
Terminalprogramm 30
Testnotruf 11, 17, 37
Testrückruf 17, 37
Türendschalter 11
Türtyp 19
Uhrzeit 9, 12f., 31
Verbindungsaufbau 7

Index

Wartung 11, 13ff.
Wartungsintervall 13f., 35
Wartungsstapel 13
Wartungstermin 15, 35
Werksparameter 31
Werksparameter laden 33
Winterzeit 32
Zählerstände 32
Zone 7
Zustände 12